

Aus der Stadt Halle

Tumulte an der „gefährlichen Ecke“.

Am Donnerstag mittag hatte im Hofspart eine Arbeitslosenversammlung stattgefunden, die von ungefähr 800 Personen besucht war. Auf dem Rückweg nach der Stadt verfuhr ein Teil durch die Große Ulrichstraße zu marschieren, was aber nicht gestattet ist, da die enge Straße beim Durchgehen größerer Menschenmengen vollständig verengt wird. Als ein Schutzpolizeibeamter die Leute anhielt und den Zug anhalten wollte, rief er auf Uffberhand. Einige Russen ließen sich von dem Beamten nicht anhalten, gegen den Schutzpolizeibeamten tätlich zu werden. Er wurde umringt, und einer der Angreifer schlug ihm den Helm vom Kopf. Als der Beamte mit Hilfe des mittleren weife herbeigeeilten zweiten Beamten die Russen einschleppen wollte, kam es zu einer Schlägerei. Das Überfallkommando schaffte rasch Ordnung. Drei Mann wurden verhaftet. Ein Beamter hat Hautabschürfungen durch Faustschläge ins Gesicht erlitten.

Bergangene Nacht entstand an der Ecke Poststraße-Große Steinstraße eine Schlägerei, in deren Verlauf 4 Personen mit Stöcken am Kopf verletzt wurden. Die Schlägerei wurde durch Polizeibeamte beendet. Die Beteiligten brachte man zur Wache.

14 1/2 Prozent Provinzialumlage.

Aus dem Provinzialauschuss.
An Stelle des Landrats Dr. v. Krause, der sein Mandat als Provinziallandtagsabgeordneter niedergelegt hat, wurde Kreisamtsrat Dr. v. Sülze in die Vertretung, als Abgeordneter des Provinziallandtags bestellt.
Dem Deutschen Krieges-Ruchus in Dapoz sowie der Mitteldeutschen Bühne und dem Mitteldeutschen Landestheater in Halle wurden Beihilfen gewährt.
Nach den festgestellten Entwürfen des Haushaltsplanes für 1926 ergibt sich eine Provinzialumlage in Höhe von 14 Prozent. Durch den Beschluß des 40. Provinziallandtags, wonach den Kreisfördervereinen 20 Prozent der Provinzialsteuer des vierten Vierteljahres 1925 überwiechen werden, erhöht sich die Provinzialumlage für 1926 auf 14 1/2 Prozent.

Leichte Abschätzung der Teuerung.

Die hallischen Lebenshaltungskostenberechnung hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 17. Februar 1926 auf der Grundlage der fünfjährigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 gleich 1, wie folgt berechnet:
1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bekleidung und sonstige Ausgaben): 1,28 Proz. (Veränderung gegenüber der Normzeit 28,8 Proz.).
2. Lebenshaltung ohne Bekleidung: 1,23 (- 0,8) Proz.
3. Lebenshaltung ohne Bekleidung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung): 1,20 (- 0,8) Proz.
4. Ernährung: 1,28 (- 0,8) Proz.
5. Heizung und Beleuchtung: 1,70 (- 1) Proz.
6. Wohnung: 0,87 (-) Proz.
7. Bekleidung: 1,49 (-) Proz.
8. Sonstiger Bedarf: 1,75 (-) Proz.

Hausammlung der Gefängnisgefängnisgesellschaft

Der Gefängnisgefängnisgesellschaft für die Provinz Sachsen und Anhalt ist vom Oberpräsidenten der Provinz Sachsen eine Hausammlung bewilligt worden. Bekannt gemacht ist in letzter Zeit namentlich die großzügige Entlassenenfürsorge, die sich die Gefängnisgefängnisgesellschaft angelegen sein läßt. Bekanntlich ist in Dobitz 6. Betteln der S a d e n h o f gestiftet worden, wo entlassenen Gefangenen Arbeit und ein Heim gegeben wird. Um den Schicksal der unterlassenen, ist es bringend notwendig, daß die Hausammlung einen beträchtlichen Ertrag aufweist.

Für die erwerbslose Jugend.

Acht kommunistische Forderungen. / Speisung der Bedürftigen. / Fortbildungs-schulturne. / Bäderfreikarten. / 4 1/2 Millionen Mark für die Bezirksfürsorge. Eine Abfuhr der Kommunisten.

Dem Ausschussauschuss lagen gestern eine Reihe kommunistischer Forderungen vor, die sich mit der Fürsorge für die jugendlichen Erwerbslosen beschäftigen. Im ganzen waren acht Forderungen gestellt worden. Der Ausschuss stellte sich auf den Standpunkt, daß man sich der jugendlichen Erwerbslosen annehmen müsse, aber ein Teil der Forderungen sei un durchführbar, ein anderer Teil ungemäßmäßig.

Sie könne man die Forderung, Einreichung aller Jugendlichen in den Probationsprospekt, gar nicht durchführen. Die Stadt sei nicht in der Lage, die Verantwortung zu übernehmen, die Jugendlichen einzustellen. Sie selbst aber habe auch keine Betriebe und könne keine besonderen Stellen schaffen, um dem Antrage gerecht zu werden. Ebenso sei die Bereitstellung von Mitteln zur Unterbringung der unter 18 Jahre alten Erwerbslosen unmöglich. Die Erwerbslosenfürsorge sei durch Kreisbesoldung geregelt und in dessen Grenzen haben sich die Gemeinden zu halten. Wenn weitere fällige unentgeltliche Speisungen aller jugendlichen Arbeitslosen durch die Stadt verlangt würden, so sei das ein Eingriff in die allgemeine Fürsorgepflicht, und diese Sondererrichtungen schaffen, die nicht tragbar sind. Dagegen möge man genehmigen, daß die Mittel für das Fortkommen und das Jugendamt vergrößert werden, um alle Bedürftigen im Sinne der gesetzlichen Fürsorgepflicht zu können unter ganz besonderer Berücksichtigung der Jugendlichen.

Eine vierte kommunistische Forderung verlangte Bereitstellung von Räumlichkeiten mit Literatur, damit sich die Jugendlichen dort tagsüber aufhalten. Der Referent empfahl, mit der gewerblichen und kaufmännischen Berufsschule ein Abkommen zu treffen, das die jugendlichen Arbeitslosen die unentgeltliche

Muse zur Fortbildung

benutzen können. Es sollen besondere Kurse eingerichtet werden, in denen sie unentgeltlich in ihren Berufen und im Allgemeinen unterrichtet werden. Dabei wurde der Gedanke geäußert, ob man nicht überhaupt die Fortbildungspflicht bis zum 20. Jahre ausdehnen könnte. Die Forderung, Unterbringung von jugendlichen Arbeitslosen in geeigneten Wohnräumen, wurde zur Annahme empfohlen. Jugendamt und Fürsorge mögen entsprechende Räume beschaffen.

Die sechste Forderung: wöchentlich einmalige unentgeltliche Benutzung der südlichen Badeanstalten befürwortet der Referent. Aber nicht nur die Jugendlichen, sondern alle Bedürftigen mögen Bäderfreikarten bekommen.

Weiter fordernde die Kommunisten Heberwahrung und Durchführung all dieser Bestimmungen durch den Arbeitsschutzkomitee im Verein mit den freien Gewerkschaften. Der Referent wandte sich energisch dagegen. Man habe keine Lust, von neuem mit behördlich nicht anerkannten Kontroll- und Aufsichtorganen anzufangen, es sei vielmehr ein Zeichen der Gefangenschaft unserer Zeit, daß solche

Resolutionsentscheidungen

nach und nach wieder verschwinden. Bei der letzten Forderung, der Möglichkeit alle die Reichsregierung anzufragen, sofort Schwerfälligkeiten einzurichten bei ärztlicher Entlohnung der Lehrlinge, und die Verhältnisse unter die Kontrolle der Gewerkschaften stellen, verpaidt sich der Referent erst recht nicht. Er beantragte Ablehnung.

Die Aussprache war außerordentlich lebhaft. Die Kommunisten traten mit Nachdruck für ihre Forderungen ein; aber von tüchtiger Seite wurde ihnen mit sachlichen Gründen klar entgegengetreten. Speziell was die Schwerfälligkeiten anlangt, hielt man ihnen vor Augen, daß gerade die Linksparteien es gewohnt seien, die in den meisten Betrieben die Zahl der Lehrlinge herabgemindert hätten und auch sonst das

Halten von Befehligen. In jeder Weise erschwert, so daß vor allen Dingen das Handwerk sich ernste Sorgen machen müsse, wie es denn den Nachwuchs von tüchtigen Qualitätsarbeitern heranzüchten sollte. Die Anbahnung richtiger Lehrlingsverhältnisse, wo die Lehrlinge ohne Rücksicht auf den Ertrag ihrer Arbeit zu Qualitätsarbeitern herangebildet würden.

Der Dezent in Magistrat betonte, daß für die Bezirksfürsorge im neuen Jahr fast bis her 2,5 Millionen bereits 4 Millionen Mark angeworben seien, und eine weitere halbe Million für die Fürsorge werde vom Finanzdepartement noch angefordert werden.

Ueber die geforderten Bindungen komme man nicht hinaus. Ueber der Magistrat werde nach wie vor der härteren wirtschaftlichen Not keine ernsthafte Aufmerksamkeit zu schenken können, wo die Bindungen in Vorbereitung, den Restfall zu lindern. Der Ausschuss stellte sich schließlich auf den Standpunkt des Referenten und faßte Beschlüsse im Sinne seiner Ausführungen, alle im wesentlichen Ablehnung der kommunistischen Forderungen.

Eine sehr empfindliche Abfuhr hatten sich die Kommunisten dann noch mit einem Antrage, die Stadt möge 5000 Mark dem Einheitskomitee für die Durchführung des Volksentwerfs zur

Süstenabfindung

bewilligen. Selbst die Vertreter der Sozialdemokraten zeigten dafür keine Neigung. Sie erklärten, das Einheitskomitee, in dem sie ja selbst vertreten sind, müßte gar nicht, einen derartigen Antrag zu stellen. Es erfolgte Ablehnung.

Nach einem Vorschlage des Bauausschusses nahm man eine Vorlage an, wonach die Stadt sich bereit erklärt, der Siedlung Neu-Halle 1300 M. für Wasserleitung und 2700 M. für Straßenanbau zu zahlen gegen eine Verzinsung von 8 Prozent. Das Wasserwerk übernimmt weitere 1000 M. für die Wasserleitungsanlage. Für Wohnungsbauten will man auch im neuen Etatsjahr keine Baupolizeigebühren erheben. Mit einem Antrage im Referentieriet kam ein Abkommen zustande, wonach er von seinem Grundstück 2500 Quadratmeter zum Einheitspreis von 23,25 M. an die Stadt abgibt, während er zur Verabreichung seines Grundstücks 185 Quadratmeter erhält. Es wird dadurch eine neue Baupolizei geschaffen, 25 000 M. erhält der Verkäufer sofort, 25 000 M. werden ihm mit 6 Prozent verzinst.

Jahrpreisermäßigung zugunsten der Jugendpflege.

Wie die Pressestelle der Reichsbahnbediensteten Halle mitteilt sind die Verhandlungen über Ausweitung der Beihilfungen (gelben Karten) für das Kalenderjahr 1926 noch nicht abgeschlossen.

Die Geltungsbauer der von der Eisenbahnerverwaltung für das Jahr 1925 ausgesetzten Beihilfungen wird deshalb weiter bis zum 30. April 1926 verlängert. Beihilfungen, die bis zur Neubesetzung gegen Gehalt von 1 1/2 Proz. noch von der Eisenbahnerverwaltung ausgesetzt werden, haben nur bis zu diesem Zeitpunkt Gültigkeit.

Sandgepäck auf der Eisenbahn.

In die Abteile 1. bis 3. Klasse kann und darf Sandgepäck nur im beschränkten Umfange mitgenommen werden, da zur Unterbringung lediglich der Raum über und unter dem Sitzplatze des Reisenden zur Verfügung liegt. Ueber halten sich viele Reisende nicht an diese einfache und klare Ordnungsbestimmung; sie belegen mehr Platz im Gepäck, als ihnen zusteht, und bestimmen, wie das Mitbringen von Sandgepäck unterbringen kann. Große Gepäckstücke gehören in den Packwagen. Auch die in der 2. Klasse mitgeführten Tragetaschen entfallen oft nicht den Platz- und Gewichtsbestimmungen. Die Ausgänge der Mittelabteile von Sandgepäck und Tragetaschen sollten vom Publikum mehr beachtet werden.

Die Aufsichtsbekanntmachung gegen Uebersetzungen einzuschleusen.

Die Reichspost und Rundfunkstörungen.

Zur Frage der Rundfunkstörungen ist dem Hallischen Wirtschafts- und Verkehrsverband nunmehr auf seine Eingabe vom 14. n. M. an das Reichspostministerium eine Antwort zuteil geworden. In dieser heißt es, daß die Frage der Beseitigung der durch die Straßenbahnen verursachten Rundfunkstörungen zeitlich im Besonderen mit der Reichsrundfunkgesellschaft m. B. S. grundtätlich geprüft werde und so hoffen ist, daß wegen der Tragung der Kosten von den an der Beseitigung der Störungen interessierten Stellen in Kürze ein gangbarer Weg gefunden wird.

Diese Antwort kann noch nicht Anlaß zu dem frühesten Zufall bei den Rundfunkstörungen sein; immerhin scheint es ja so, daß sich die Reichspostverwaltung nunmehr ernstlich, und zwar unter Vorankündigung rein kaufmännischer Selbstsinnlichkeit, der hallischen Störungen annehmen wird. Es bleibt zunächst abzumachen, was von den beteiligten Stellen weiter geschieht.

Amflicher Wetterbericht.

Halle: nur mit Gewittern der Vortages (Landeswetterzentrale Weimar).

Die kalten Luftmassen, die gestern früh über der deutschen Nordseefläche erschienen, haben rasch Deutschland überflutet und uns erheblichen Temperaturrückgang gebracht. Vom Westen her bringt neue warme Luft vor, die dem Regenwolken Regen gebracht hat. Im Frankenland und England hat die warme Luft bereits den Boden erreicht. Die Regenfront wird uns jedenfalls schon im Laufe der Nacht erreichen. Für morgen ist wieder nur mäßiges Wetter mit einzelnen Regenschauern zu erwarten.

Vorhersage für Sonnabend: Nach erneutem Regenfall wieder wärmer, vorwiegend bewölkt.

Hallischer Wetterungsbericht, 18. 2 9 Uhr abends, 18. 2 7 Uhr morgens. Barometrischer Höhenwert: 1,03 3, 1912. Thermometer C. 4,8 3,8. Rel. Feuchtigkeit: 69, 61%. Wind SW 2 SW 1 Maximum der Temperatur am 18. 2. 9°C Minimum in der Nacht am 18. 2. um 2. 3. 1. C. Niederschlag am 19. 2. 7 Uhr morgens: 0,5 mm

Preise runter!

Das ist die Parole für unser Angebot!

In Anbetracht der allgemeinen Geldknappheit bringen wir in der Zeit von Freitag, den 19. bis Dienstag, den 23. Februar dertartig niedrige Preise für die wichtigsten Gebrauchs-Artikel, dass es jedem möglich ist, seinen notwendigen Bedarf bei uns zu decken. // Wir bemerken dazu ausdrücklich, dass es sich auch in diesem Falle nur um seit Jahren von uns und unserer Kundschaft erprobte Qualitätsware, und nicht um irgendwelche zum Zwecke eines billigen Angebotes eigens hergestellte Ware minderer Beschaffenheit handelt.

Kleiderstoffe

- Kostüm Cheviot reine Welle, schwarz und marine. 180 cm breit. 2.40
- Reinwoll. Schotten für Herren und Kleider, moderne Muster. 2.40
- Wollbatist reine Welle in ca. 40 modernen Farben. 2.40
- Seidenstoffe
- Reinseid. Bast (Kamome), schwarzer, eleganten Anstalt. 2.40
- Wachsamt (dunkelbraun) big, in großer Farbenauswahl. 2.50
- Reinseid. Helvetia in allen mod. Farben, für Tuxo- und Abendkleider. 2.95

Baumwollwaren

- Hemdentuch prima Qualität eigener Ausfertigung. 0.45
- Bettzeug gebüht, prima Qualität, Bettbreite 1,80, Kissenbreite. 0.69
- Bettzeug karolr., kräftige Qualität in vielen schönen Ausst., Bettbreite 1,80, Kissenbreite. 0.78
- Stangenleinen erste Aussteuer-Qualität, Bettbreite 1,78, Kissenbreite. 0.98
- Bettuch aus kräftigen Leinen, mit Holzsau, 90 cm lang. 2.95
- Reinleineres Dreilhandtuch herrenergrade Qualität, dunkel und gebüht 46/100 cm. 0.75

- Bettbezug mit 2 Kissen aus la gebühtem oder karolier Bettzeug, fertig genäht. 7.95
- Bettbezug mit 2 Kissen aus la Stangenleinen. 10.95
- Barchentbettuch reine Qualität, sehr bunter Karle oder bunzt gestreift. 2.50
- Schürzenstoff prima Qualität, in schönen Streifenmustern, 118 cm breit. 0.98
- Schürzendruck schwarze Ware in schön k. u. w. Weiten, 118 cm breit. 1.35

Gardinen / Teppiche

- Künstlergardine 3-stufig, englisch Tall. 2.65
- Haargaratteppich gute Qualität Muster 300/200 64 00 160/240. 42.00
- Daunendecke aus la Felle mit besonderer Verarbeitung. 68.00
- Herren-Artikel
- Farbige Oberhemden mit Krage aus colr. Ferkel. 3.95
- Normal-Hemden mit Doppelbrust. 2.10
- Normal-Hosen reine Qualität. 1.45

Beachten Sie unsere Auslagen!

Brummer & Benjamine

HALLE (SAALE) • Große Ulrichstraße 22-24 • Rannischer Platz

